

## Grünes Licht für Straßenlampen

Stadträte geben für die abgespannte Variante der Beleuchtung der Berliner Straße ihre Zustimmung.

Von Ralph Schermann  
SCHERMANN.RALPH@DD-V.DE

Noch einmal haben Görlitzer Stadtplaner, das Ingenieurbüro Richter und Kaup sowie Anke Deeken vom Büro für Architektur, Stadt-, Freiraum- und Lichtplanung Bremen am Mittwoch im Technischen Ausschuss das vorgesehene neue Lichtkonzept für die Umgestaltung der Berliner Straße erläutert. Anschließend gaben nun auch die neuen Stadträte im Ausschuss grünes Licht für das Projekt. „Somit kann jetzt die denkmalrechtliche Zustimmung eingeholt werden für die Ausarbeitung der Genehmigungsplanung“, bestätigte Torsten Tschage, Amtsleiter des Tiefbau- und Grünflächenamtes.

Voraussichtlich werden künftig also 50 Leuchten vom Typ Village in 8,5 Meter Höhe über der Straße abgespannt die „Berliner“ zweireihig



Village-Leuchte

und ein Stück der Salomonstraße einreihig ausleuchten. „Gerichtet sind sie auf die begangenen Flächen, werfen aber auch einen dezenten Anteil Licht auf die Fassaden“, sagte Anke Deeken. Darüber hinaus habe „das Design dieser Leuchten auch eine schöne Tagwirkung.“ Am Einmündungsplatz der Salomonstraße wäre statt der abgehängten Variante auch eine Anbringung auf kleinen Masten möglich. Insgesamt rechnen die Planer bei einer Bestückung mit nur 90 Watt verbrauchenden Speziallampen und je 16 000 Leuchtstunden Lebensdauer nach der Investition von 95 000 Euro für Kauf und Installation jährlich mit Betriebskosten von rund 4 500 Euro.

## Heute öffnet die schlesische Bibliothek

Sie umfasst 2 000 Bände geistlicher Literatur, Heimatblätter und Chroniken. Zu finden ist sie auf der Jakobstraße 24.

Von Bettina Ernst-Bertram  
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

Der Versicherungsfachmann rauft sich die Haare: Wie soll er den Wert der 2 000 Bände bemessen? Geistliche Literatur, Flucht- und Vertreibungstexte, Chroniken, gebundene Heimatblätter von jenseits des Queis, Biografien aus dem evangelischen Schlesien, Bildbände von drüben... 80 Regalmeter. Etliche Umzugskartons voller schlesischer Geschichten wurden in die Jakobstraße 24 gebracht. Hier mietete die „Kirchliche Stiftung Evangelisches Schlesien“ zwei Räume.

Heute, 17 Uhr, wird dort jene Bibliothek eröffnet, die der Verein „Gemeinschaft evangelischer Schlesier“ in die Stiftung einbrachte. Die Gemeinschaft ist so etwas wie die kirchliche Organisation der aus Schlesien vertriebenen Evangelischen, die sich außerhalb der Görlitzer (restschlesischen) Kirche ansiedelten.

Archivar Dietmar Neß wird dabei den Festvortrag über „Kirchenbibliotheken in Schlesien“ halten. „Unikate oder besondere Bestände dürfen Sie in dieser Bibliothek nicht erwarten, weder alte Hand-



Stefan Kranich, Hausmeister der Innenstadtgemeinde, hat die vielen Bücher der Schlesischen Bibliothek bereits in die Regale geräumt.

Foto: Nikolai Schmidt

schriften noch Inkunabeln, und auch nichts, was Sie nicht auch in anderen Bibliotheken ausleihen könnten.“

Ältere Bestände gingen verloren. „Der Leiter der evangelischen Zentralbibliothek ist am 21. Januar 1945 ohne Gepäck so wie er war in die Bahn in Breslau gestiegen, um sein nacktes Leben zu retten“, sagt Neß. „Etliche der 33 000 Bände der Breslauer Zentralbibliothek wurden gefleddert oder in andere Sammlungen integriert“, sagt Neß.

Die meisten Bände standen in den vergangenen Jahrzehnten im „Ostkirchlichen Institut“ in Münster. Dort wurden sie 2007 in Kisten gepackt, um als Grundstock der 2005 gegründeten „Kirchlichen Stiftung Evangelisches Schlesien“ nach Görlitz übersiedeln. In Kürze werden auch das Archiv und die Bestände der Gemeinschaft, die Neß seit 30 Jahren in Groß Särchen gepflegt hat, nach Görlitz umziehen. Margrit Kempgen hofft auf „weitere persönliche Nachlässe,

denn die Regalreihen haben wir auf Zuwachs hin gleich bis zur Decke gebaut.“

Allerdings: Die Bibliothek ist nach der „Eröffnung“ kaum für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Bände müssen erst einmal elektronisch katalogisiert und für heutige Nutzer recherchierbar gemacht werden. Aufgeschlossen wird nur nach Vereinbarung.

■ Bibliothekseröffnung: Freitag, 17 Uhr, Jakobstraße 24; Kontakt: 03581/74 40

Görlitz ist reich an Bibliotheken. Die SZ zeigt, welche öffentlichen Büchereien es in der Neißestadt noch gibt:



Stadtbibliothek auf der Jochmannstraße.

Archivfoto: Ch. Suhrbier



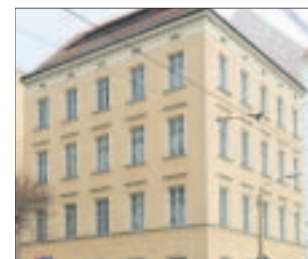
Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften, derzeit Arndtstraße.

Foto: Sosnowski



Bibliothek der Hochschule auf dem Campus Brückenstraße.

Foto: Schmidt



Die Bibliothek des Senckenberg Naturkundemuseums, Am Museum.

Foto: Sosnowski



Die Europa-Bibliothek auf dem Untermarkt 23.

Foto: Nikolai Schmidt

## Dem Vater der neuen Sternwarte in Görlitz widmen die Sternenfreunde einen Abend

Vor zehn Jahren starb mit Günter Lampe einer der engagiertesten Görlitzer Sternenfreunde.

Von Lutz Pannier  
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

Günter Lampe war als passionierter Lehrer ein exzellenter Methodiker mit einem phänomenalen Gedächtnis für Fakten. Komplizierte Sachverhalte konnte er anschaulich darstellen, und frapierend war es, wie er unteren Klassen mittels einfacher Mathematik eine wissenschaftliche Denkweise und Beobachtungsmethodik vermittelte.

### Großes Interesse an Geografie

Lampe interessierte vor allem die Geografie, doch besuchte er auch oft die traditionsreiche Sternwarte seiner Schule auf dem Klosterplatz und hielt Vorträge. Mit Einführung des Unterrichtsfaches Astronomie vor fünfzig Jahren wurde ihm die Leitung der Schulsternwarte über-

tragen. Ab 1963 bemühte sich Günter Lampe um einen Sternwartenneubau. Dank der Unterstützung vieler Görlitzer konnte acht Jahre später in Biesnitz der erste Bauabschnitt übergeben werden. Hier waren die Beobachtungs- und Arbeitsbedingungen günstiger als im Stadtzentrum und es stand ein wesentlich leistungsfähigeres Gerät zur Verfügung.

### 1989 wird Planetarium eröffnet

Aufgrund schwerer Erkrankungen konnte sich Lampe erst wieder Ende der siebziger Jahre der Sternwarte widmen und musste umso mehr Energie, diplomatisches Geschick gepaart mit Beharrlichkeit aufbringen, bis endlich 1985 die Arbeiten zur Fertigstellung der Sternwartenanlage aufgenommen wurden.

Am 2. September 1989 konnte der Planetariumsprojektor seiner Bestimmung übergeben werden,



Günter Lampe

der bereits seit zwanzig Jahren verpackt in der Schule am Klosterplatz lag. Ein halbes Jahr nach der Planetariumseinweihung fiel Günter Lampe nach einer schweren Herzattacke in ein wochenlanges Koma. Eine gesunde, fast spartanische Lebensweise zeichnete ihn immer aus, doch in der Folge galt es einen strengeren Tagesablaufplan einzuhalten. „Seine“ Sternwarte besuchte er aber auch weiterhin gern und nahm regen Anteil an deren weiterer Entwicklung.

Mit dem ihm eigenen hintergründigen Humor erwähnte Lampe zu DDR-Zeiten gern, dass es ihm als Rentner möglich sein wird, zur Sonnenfinsternis am 11. August 1999 in die Totalitätszone nach Bayern zu fahren. Die politischen Bedingungen hatten sich schon bald geändert, aber die Natur zog einen erbarmungslosen Strich.

Unfassbar plötzlich verstarb Günter Lampe am 25. Mai 1999. Alle die seine angenehme Art kennenlernen durften, behalten ihn in bleibender Erinnerung.

### Ämter verwehren den Zugang

Lampes Einsatz ist es zu verdanken, dass in Görlitz ein Planetarium existiert. Viel zu oft verwehrt in letzter Zeit der Amtsschimmel Interessierten den Zugang zur Scultetus-Sternwarte. Seit 32 Monaten sieht die Verwaltung Probleme bei der Nutzung der Sternwarte, die banal im Vergleich zu jenen sind, die die DDR-Mangelwirtschaft der damaligen Schulverwaltung beim Sternwartenbau aufbürdete.

Erfreulicherweise bleibt das Besucherinteresse bei Schulen wie Öffentlichkeit ungebrochen. Die Görlitzer Sternenfreunde als Förderverein wollen erreichen, dass Besucher die Scultetus-Sternwarte wieder als Naturerlebnis in Erinnerung behalten und nicht als Synonym für Ämter-Slalom.

■ Der Förderverein der Scultetus-Sternwarte Görlitz wird am 5. September, 19 Uhr, auch an Günter Lampe erinnern.



Lutz Pannier erläutert einer Schulklasse das Prinzip der Finsternis. Dass Görlitz einen Planetariumsprojektor besitzt, verdankt es unter anderem dem unermülichen Engagement von Günter Lampe.

Fotos: SZ/Archiv

# KÜCHEN-Schau Sonntag!

...von 13-17 Uhr!

## 6. Sept.

Ein Glas Sekt gratis!

STARKE C2 / KÜCHEN-ERÖFFNUNG!

Die neue Küchen-Innovation jetzt exklusiv bei KÜCHE AKTIV!

Jetzt mit 10% bis zum 26. Sept.!

schüller.C2

Starkes Küche Aktiv

Bautzen, Görlitz, Schönbach, Zittau.

Größter Küchen-Spezialist in der Oberlausitz!

Bautzen: Draisstraße 80a, Tel.: 0359 91 12 18 00  
Görlitz: Robert-Brosch-Str. 16, Tel.: 0358 07 21 05 62  
Schönbach: Straße des Friedens 36, Tel.: 0358 72 28 00  
Zittau: Schützenstraße 1, Tel.: 0359 33 72 00 20

www.starkes-kuecheaktiv.de Montag - Freitag: 9 bis 19 Uhr / Samstag: 9 bis 18 Uhr